



Antwort zur Anfrage Nr. AF/0003/2019

Vorlage: AW/0022/2019		Datum: 13.02.2019	
Baudezernent			
Verfasser:	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung	Az.: 61	
Betreff:			
Antwort zur Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion "Wohnraumsituation für Studenten und einkommensschwache Personen in Koblenz"			
Gremienweg:			
21.02.2019	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

Antwort:

1. Ist bekannt, wie viele Wohnmöglichkeiten in Studentenwohnheimen es derzeit in der Stadt Koblenz gibt?

Uns sind lediglich die Zahlen der Wohnheime des Studierendenwerks bekannt. Es gibt auch Studierendenwohnheim außerhalb der Erfassung des Studierendenwerks. In Koblenz werden vom Studierendenwerk 2 Wohnanlagen mit 404 Plätzen vorgehalten. Eine Wohnanlage befindet sich unmittelbar gegenüber der Universität in Metternich und eine Wohnanlage an der Simmerner Straße auf der Karthause. Auf der Altkarthause befinden sich zudem die Wohnanlagen der evang. Studierendengemeinde (Lerchenweg 1, 108 Studierende) und der katholischen Studierendengemeinde (Spechtstraße, 94 Wohneinheiten). An der Koblenzer Straße befindet sich ein privates Studierendenwohnheim (VEGIS, 79 Einzelzimmer, 4 Doppelappartements).

2. Gibt es für Studenten außerhalb von Wohnheimen die Möglichkeit vergünstigten bzw. geförder-ten Wohnraum in Anspruch zu nehmen?

Hierzu wird über die vom Studierendenwerk initiierte Aktion „Wohnen für Hilfe“ ein Angebot an Wohnmöglichkeiten für Studierende außerhalb der Wohnheime generiert.

3. Gibt es seitens der Stadt Pläne bzw. ein Konzept, um zusätzlichen Wohnraum für Studenten zu schaffen bzw. anzubieten? Bitte erläutern.

4. Plant die Stadt derzeit den Neubau von Studentenwohnheimen?

5. Falls ja: Wie weit ist die Planung derzeit fortgeschritten?

6. Falls nein: Warum nicht? Bitte begründen.

Dies ist zunächst einmal nicht originäre Aufgabe der Stadt sondern des Landes und des Studierendenwerkes. Dieses befindet sich derzeit auf der Suche nach geeigneten Standorten für die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten, hierbei steht die Stadt beratend zur Seite. Zudem sind von privater Seite einige Studierenden-Wohnanlagen in Planung bzw. bereits im Bau (z.B. Studierendenwohnheim Trierer Straße, Studierendenwohnheim an der Beringstraße, Studierendenwohnanlage Frankenstraße).

7. Wie viele staatlich geförderte Wohnungen gibt es in der Stadt Koblenz derzeit?

Mietwohnungsbau	
Sozialwohnungen	
1. Förderweg (bis 1997)	1.494

Einkommensschwache	123
sonstige geförderte Wohnungen	
bis 60 % über der Einkommensgrenze	123 + 10 (beantragt)
Belegungsrechte	311 + 3 Anträge
Wohnen in Orts- und Stadtkernen	23 + 11 (beantragt)
Modernisierungen	15

- Stand 31.10.2018 –

8. *Wie viele Wohnungen sind in den letzten 10 Jahren aus der Sozialbindung gefallen?*

146 Wohnungen – 1. Förderweg

768 Wohnungen – 3. Förderweg

737 Wohnungen – Belegungsbindung

9. *Wie viele neue Sozialwohnungen wurden in den letzten 10 Jahren gebaut bzw. wie viele Wohnungen haben eine Sozialbindung erhalten? Bitte differenziert nach Neubau und neue Sozialbindung auflisten.*

30 Wohnungen - 3. Förderweg

23 Wohnungen – Wohnen in Orts- und Stadtkernen

295 Wohnungen – Belegungsrechte (Bestand)

10. *Wie viele geförderte Wohnungen befinden sich derzeit in der Stadt Koblenz im Bau?*

10 Wohnungen – 3. Förderweg

11 Wohnungen – Wohnen in Orts- und Stadtkernen

11. *Wie viele geförderte Wohnungen werden voraussichtlich bis zum Jahr 2020 entstehen?*

Hierüber kann keine Prognose abgegeben werden.

12. *In wie weit wurden die Ergebnisse der Expertenanhörung (April 2017 – Anhörung zu prozentualen Vorgaben für den sozialen Wohnungsbau) im Stadtrat berücksichtigt und evaluiert bzw. durch Maßnahmen umgesetzt?*

Die dort insbesondere erörterte 20%-Klausel für den geförderten Sozialwohnungsbau wird zwischenzeitlich bei allen Investorengestützten Bebauungsplanverfahren für den Mehrfamilienhausbau angewandt. Zuletzt beim Bebauungsplan 307 (Rosenquartier) Lützel und bei den aktuell anstehenden Planverfahren in verschiedenen Stadtteilen.